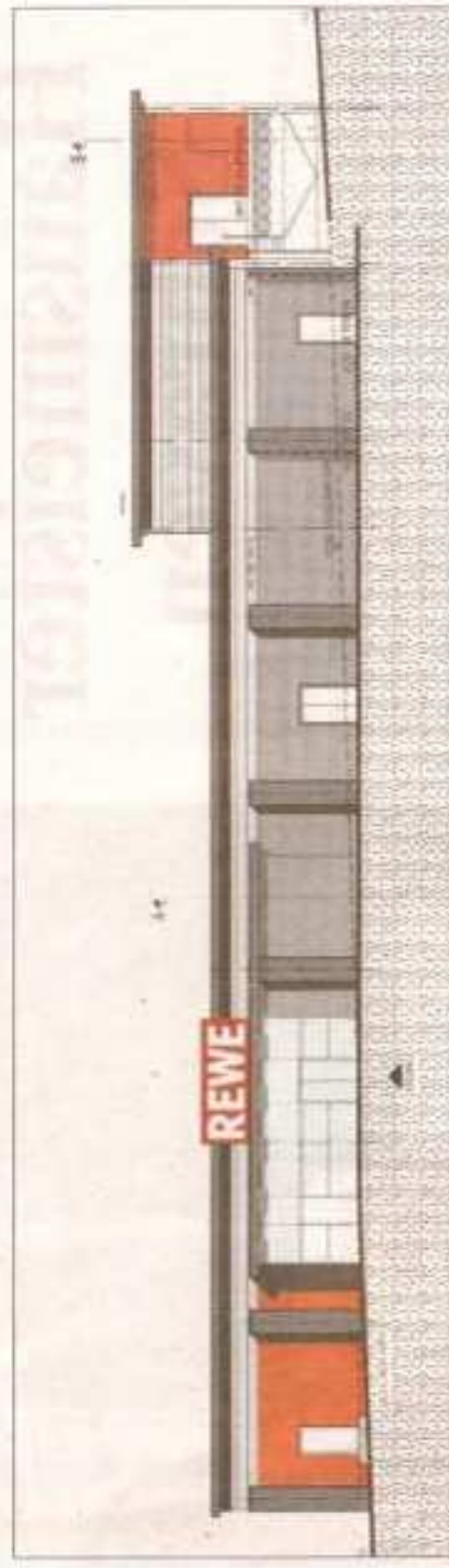


Supermarkt auf der Wiese



Flach und sogar ein bisschen elegant sieht der Architekten-Entwurf für Dassendorfs neuen Rewe-Supermarkt aus. Er wird den Kunden 1000 Quadratmeter Verkaufsfläche und 100 Parkplätze bieten.

Mehr Einkaufskomfort für die Dassendorfer

Rewe-Markt am Hoppner-Ring wurde zu eng. Neuer Standort im Gewerbegebiet ist über zwei Bundesstraßen zu erreichen und bietet 100 Parkplätze.

Von Annette Luckey

Dassendorf. Vier Jahre lang habe die Gemeinde daran „gewerkelt“, weil das Landesplanungsamt nur in begrenztem Umfang Supermärkte auf der grünen Wiese zulässt. Doch jetzt ist es soweit – Dassendorf hat die Baugenehmigung für einen Supermarkt im neuen Gewerbegebiet südlich der Bundesstraße 207 und östlich der Bundesstraße 404 „in der Tasche“. Während der jüngsten Sitzung des Gewerbeprüfungsausschusses wurde der Bauentwurf der Nordpunkt GmbH, die den Supermarkt für den Rewe-Händlerkonzern baut, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Darauf wird Nordpunkt einen dezenten Flachbau mit einer Verkaufsfläche von 1000 Quadratmetern und einem im hinteren Bereich aufgestockten Lagerbereich errichten. Gesamfläche: 1500 Quadratmeter. Davor sollen eine Sitzgruppe und ein Café zum Verweilen einladen. 100 Parkplätze machen das Einkaufen in dem Markt bequem. In etwa acht Wochen, so der Ausschussvorsitzende Dr. Helmut Rüberg, werden die Bagger anrollen. Investitionskosten: etwa eine Million Euro.

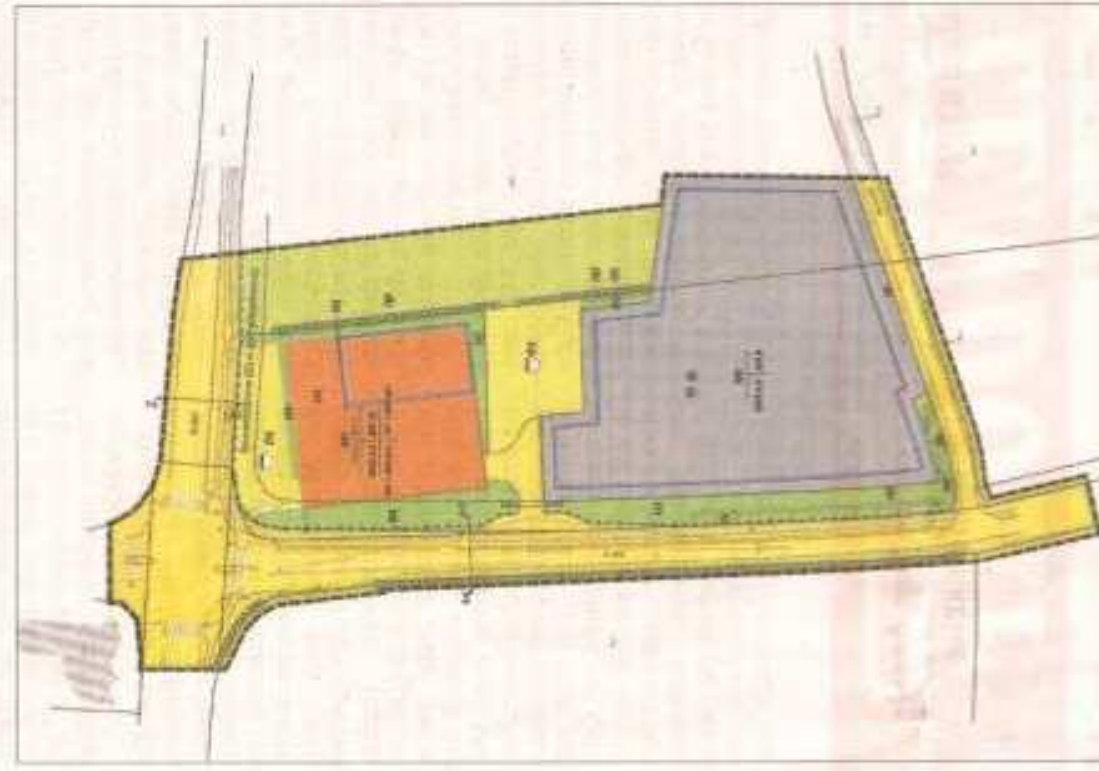
Notwendig wurde der Neubau, weil der alte Rewe-Supermarkt am Christa-Hoppner-

Ring mit insgesamt 800 Quadratmetern, auf denen auch noch eine Apotheke und ein kleiner Blumenladen untergebracht sind, viel zu klein für die Versorgung der inzwischen 3000 Einwohner zählenden Gemeinde geworden ist. Die Gemeinde konnte nach langen Verhandlungen auch das Landesplanungsamt von der Notwendigkeit eines neuen Standortes überzeugen und nachweisen, dass der Supermarkt weder Geesthacht noch Wentorf Kunden wegnehmen würde.

Kurz vor der jüngsten Sitzung des Ausschusses habe es aber noch einmal ein paar Schreckenstage gegeben, so Rüberg, der in der vorangegangenen Wahlperiode als CDU-Bürgermeister das Projekt angesprochen hatte. „Die Bauaufsicht des Kreises war über die Ausnahmegenehmigung des Landes nicht im Bilde. Doch das Problem hat sich dann gelöst, nachdem der Investor alle vorangegangenen Verhandlungen mit dem Ministerium noch einmal dokumentiert hatte“, ist Rüberg stolz, dass alle Hindernisse beseitigt sind.

Der Supermarkt soll zugleich als Zuggerüst für das neue 30 Hektar große Gewerbegebiet der Gemeinde dienen, in dem sich mehrere kleinere Firmen niederlassen können. Die Erschließung des Supermarktgebietes (insgesamt 9000 Quadratmeter) übernimmt die Nordpunkt GmbH. Die andere Fläche, rund 20 000 Quadratmeter, erschließt die Gemeinde selbst, wenn sich abzeichnet, wer sich dort niederlässt.

Im kommenden Jahr wird der neue Markt eröffnet wer-



Der neue Supermarkt (rot markiert) soll Zuggerüst für weitere Firmensiedlungen (Fläche grau markiert) in dem 30 Hektar großen Gewerbegebiet an B 207 (oben) und B 404 (links) sein.

den. Ob auch die Apotheke und der Blumenhandel in das neue Gewerbegebiet ziehen, ist noch offen. Auch die Nutzung des alten Gebäudes steht noch in den Sternen. Den Ortskern neben dem Amtsgebäude soll keine Bauruine stören. Dr. Rüberg: „Vielleicht könnte dort ein Getränkehandel eröffnet werden.“ Auch sel schon überlegt worden, ob ein Teil der Räume durch das Amt Hohe Elbgeest genutzt werden könnte.